

Cottbus, 14.02.2025

Steffen Skorubski

Andreas Kshadow

Stadtverordnetenversammlung Cottbus
Bauamt Cottbus
Umweltamt Cottbus

Betreff: Töten der letzten Igel in Cottbus durch Maßnahmen der Verantwortlichen der Mitarbeiter der Stadt Cottbus

Guten Tag,

durch das Handelnder Mitarbeiter der Stadt Cottbus werden in Cottbus aktiv Igel getötet, wann will man das beenden.

Der Igel ist eine in Deutschland geschützte Tierart, daher müssen die Verantwortlichen der Stadtverwaltung Cottbus aktiv verhindern, dass die Igel eingeschränkt werden.

Die Verantwortlichen der Stadt Cottbus lassen in der Stadt Cottbus nach wie vor zu, dass Zäune die für Igel unüberwindbar sind, Steingärten, welche nicht nur die Umgebung austrocknen lassen, das Lokal-klima erwärmt, sondern auch keinerlei Leben zulässt und damit sind die Verantwortlichen für das Aussterben dieser geschützten Tierart Igel in Cottbus verantwortlich. Das Gleiche gilt auch für das Ausbringen von Rindenmulch und Holzschnitzel. All diese Dinge beschleunigen ebenfalls das Insektensterben und schadet damit auch uns selbst.

In unserem Grundgesetz steht „Eigentum verpflichtet, damit sind die Grundstücksbesitzer ebenfalls verpflichtet das Insektensterben auf ihrem Grundstück nicht zu beschleunigen

Wann endlich wollen die Verantwortlichen der Stadt Cottbus dagegen vorgehen und wann handeln diese Personen endlich selbst bei Maßnahmen der Stadt Cottbus so, dass sie weder das Insektensterben, noch das Igelsterben beschleunigen.

Die sogenannte Grünflächenpflege wird so übertrieben, dass es gar kein Grün mehr gibt. Blühpflanzen kommen gar nicht zum blühen, weswegen Bestäuberinsekten keinerlei Nahrung finden. Jedes einzelne Laubblatt wird entfernt, so dass es weder Dünger für das Grün gibt, noch Schutz für Insekten und der Boden schnell austrocknet Was natürlich auch den Bäumen schadet.

Da wird zuerst, wie 2023 am Brandenburger Platz Blühwiesen angelegt um diese dann in voller Blüte, umschwirrt von Bienen bei über 30 Grad die Blühwiese radikal abgemäht. Da fässt man sich am Kopf.

Da wird bei völliger Trockenheit braue Wiesen gemäht und nur Staub aufgewirbelt, weil es gar keinen Bewuchs gibt oder wie u.a. in der Branitzer Siedlung kurz vor Weihnachten geschehen gemäht obwohl es jahreszeitlich gar kein Bewuchs gibt.

Das Handeln der Verantwortlichen der Stadt Cottbus ist an der Stelle nicht nur falsch, sondern zum Schaden von uns allen und kostet völlig sinnfrei Hunderttausende von Euro Jahr fiir Jahr.

Was haben sich die Verantwortlichen der Stadt Cottbus dabei gedacht als sie bei den Ersatz-Schrebergärten, Rir das ICE Bahnwerk, fi.ir das die dort vorher ansässigen Gärten weichen mussten, drum herum 2 Meter hohe Zäune baute die bis zum Boden reichen.

Es also keinerlei Möglichkeit flir die Igel gibt, diesen Zaun zu überwinden. Können die Verantwortlichen der Stadt Cottbus, ich gehe davon aus, hier ist das Bauamt zuständig, überhaupt mal nachdenken. Warum tötet man so aktiv die letzten paar Igel in der Stadt Cottbus durch solche Maßnahmen, wird man Rir die Igel eine Durchlässigkeit herstellen?

Wie lange will man noch so unsinnig, wie weiter oben beschrieben, mit den Grünanlagen umgehen und so Jahr Rir Jahr einen Sechsstelligen Betrag verschwenden?

Warum hat man zuerst am Brandenburger Platz eine Blühwiese angelegt um diese dann völlig sinnfrei voll in der Blüte abgemäht?

Macht man nachträglich den Zaun um die Schrebergärten wieder Igel-durchlässig, wann und wenn nicht warum nicht?

Erlässt man endlich Verordnungen die zum Schutze der letzten Igel und / oder zum Verlangsamen des Insektensterben?

1. zukünftig errichtete Zäune, auch bei Ersatz schon bestehender Zälme, müssen eine mindestens 10 cm große Lücke zwischen Boden und Zaun /Grundstücksummndung haben bzw Igel-durchlässig sein
2. Keinerlei a) weitere Steingärten, b) Rindenmulch c) Holzschnitzel
3. Das komplette Abschaffen der braunen Tonne flir Einfamilienhäuser, denn dort wird alles rein geschmissen, was wichtig flir das Überleben von Insekten und Igel ist.

Danke Steffen Skorubski



Andreas Kersch
für den